

„Tag und Nacht ein Brummen und Summen“

Anwohner von Windkraftträdern schildern ihre Erfahrungen

Schweringen (ah). „Laut und lästig“, So fasste Klaus Wappler, Vorsitzender des Landschaftsschutzvereins Schweringen, Sebbenhausen und Balge, die Auswirkungen von Windkraftanlagen zusammen, Anwohner der Windkraftanlagen in Wohlenhausen (Gemeinde Marklohe), Hassel und Hilgermissen schilderten Dienstagabend vor rund 35 Interessierten im Dorfgemeinschaftshaus Schweringen, welche Erfahrungen sie mit den zum Teil über 140 Meter hohen Industrieanlagen gemacht haben.

„Die Betreiber behaupten, Windkraftanlagen haben keine negativen Auswirkungen“, sagte Wappler. Die Anwohner der Windkraftanlagen schilderten das Gegenteil. Eine Frau aus Hassel, die mit fünf 100 Meter hohen Windrädern leben muss, sagte: „Egal, ob ich nachts die Fenster auf oder zu mache, man hört sie. Ein ständiges Flopp-Flopp. Als wenn man im Sturmkessel sitzt. Die Bahnlinie hört man nicht so laut wie die Windkraftträder.“ Ihr Umfeld hat sich verändert. „Früher lebten bei uns viele Vögel, jetzt nicht mehr.“ Was sie auch wurmt: „Mein Grundstück ist jetzt nur noch 70 Prozent wert.“ Als Ironie empfindet sie, wenn die Leute sagen: „Sei doch froh, dass du kein Atomkraftwerk in der Nähe hast.“

Ein Anwohner der sechs 134 Meter hohen Windkraftanlagen in Wohlenhausen, die seit November 2002 in Betrieb sind, sagte: „Ich höre ein permanentes Brummen und Summen. Es geht durch Mark und Bein, Ich höre es im ganzen Haus, zu jeder Tag- und Nachtzeit, Ich habe jetzt Schwierigkeiten, einzuschlafen. Auch mein Sohn ist morgens unausgeschlafen und müde. Die Leute, die sagen, stellt euch nicht so an, haben keine Ahnung.“ Seine Nachbarin sagte: „Die anderen vier Anlagen stehen einen Kilometer entfernt, auch die hören wir.“

Auch der Schattenschlag (eine halbe Stunde am Tag, von Herbst bis Frühjahr) stört ihn. Der Schatten der Rotoren fällt ins Haus. „Dann kann ich nicht ins Wohnzimmer, sonst werde ich rammdösig.“ Eine Frau ergänzte: „Es ist, als wenn man durch eine Allee fährt.“

Die Blinklichter auf den Anlagen sollten so abgeschirmt werden, dass man sie nicht sieht. „Das stimmt nicht, man guckt unwillkürlich hin. Die Verspre-

chungen wurden nicht eingehalten. Die Lebensqualität wurde zerstört. Man ist dem ausgeliefert.“

Ein Anwohner der vier 85 Meter hohen, sieben Jahre alten Windkraftanlagen in Hilgermissen schilderte: „Anfangs hörte ich einen Brummtönen, jetzt ist es ein Pfeifton. Ein hoher Ton, den man einfach hört. Man kann hingehen, wo man will.“

Sein Nachbar erzählte: „Die Infraschallschwingungen sind das Schlimmste. Nachts wache ich davon auf“

„Wie ist die Stimmung im Dorf?“ wollte Wappler wissen. Antwort eines Anwohners: „Der eine kriegt als Pacht von den Betreibern 20 000 Euro, der andere nicht. Da kann man sich vorstellen, wie das läuft. Sogar hinter meinem Pachtland waren sie her.“

Eine Anwohnerin aus Wohlenhausen gab zu bedenken: „Wer sagt uns denn, ob die Windräder in Ordnung sind? Abgeschaltet werden sie trotzdem nicht.“

Ein Mann aus Dörverden bemerkte: „Mich betrübt, dass die Verantwortlichen nichts daraus lernen.“ Dazu ein Teilnehmer: „Das wird mit Brachialgewalt durchgepackt. Von Insidern weiß ich, dass auch Geld fließt.“

Ein Planer aus Hilgermissen warnte: „Wir machen uns die Landschaft kaputt. Sie sehen die Dinger immer, selbst bei Nacht und Nebel, durchs Blinklicht. Die Lebensqualität auf dem Land wird gemindert und der Horizont verschmutzt.“

Die CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag will die Abstandsregelung (bisher 500 Meter zu Wohngebieten) ändern, so Wappler. Um der Forderung des Landesverbandes Landschaftsschutz Niedersachsen (Internetadresse: www.lls-nds.de) Nachdruck zu verleihen, rät der Verband betroffenen Bürgern, ihre Schilderungen gleichzeitig an folgende Adressen zu schicken:

•Präsident des Niedersächsischen Landtages. Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1, 30159 Hannover, Niedersächsisches Umweltministerium.

•Minister Hans-Heinrich Sander, Archivstraße 2, 30169 Hannover und an die

•Abgeordnete des Niedersächsischen Landtags und umweltpolitische Sprecherin der CDU, Anneliese Zachow, Jahnring 32, 30444 Wolfsburg.